

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 664071-0

Fax: +43(732) 664071-344

Opfern mußte sie schließlich am Abend in die Ausgangsstellung zurückkehren. Wenige Stunden zuvor war der Feind vor dem Hermadaabschnitt zum Gegenangriff geschritten; er hatte südlich von Flondar wieder ein Stück der Linie 1a zu gewinnen vermocht. Teile des IR. 51 und des IR. 62 sowie das Bataillon II/47 warfen sich den Italienern entgegen; bis zum Einbruch der Dunkelheit glückte es ihnen aber nur, die neue Einbruchsstelle abzuriegeln. Hierauf befahl der Korpskommandant dem FML. Schneider-Manns-Au, am nächsten Tage den Kampf um die Linie 1a fortzusetzen und stellte ihm noch das ganze IR. 15 zur Verfügung. FML. Schamschula sollte inzwischen neue Versuche, die Linie 1c zu gewinnen, unterlassen.

Am 5. September bei Tagesanbruch wurde im Hermadaabschnitt der Angriff fortgesetzt und im prächtigen, schwungvollen Vorstoß wieder die ganze Linie 1a erreicht. Die Ereignisse dieses Tages nahmen dann einen ähnlichen Verlauf wie am Vortage, doch gelang es den Italienern diesmal nicht mehr, in die vorderste Linie einzubrechen, die fortan trotz mehrfacher Anstürme des Feindes im Besitze des k. u. k. XXIII. Korps blieb.

Mit dem geschilderten Gegenangriff schloß die Schlacht auf dem Südflügel ab. Die Verluste der Italiener waren zweifellos sehr groß. An Gefangenen allein büßten sie 163 Offiziere und 6620 Mann ein. Die anhaltende Ruhe in diesem Abschnitt ermöglichte es sodann, die 28. und die 35. Division abzulösen, die sich gleichermaßen ihrer großen Taten rühmen konnten.

Fortgesetztes Ringen um den Mt. S. Gabriele

Die italienische Heeresleitung hatte sich am 1. September veranlaßt gesehen, den drei Tage vorher bekanntgegebenen Zeitpunkt für den Beginn des Großangriffes im Görzer Becken auf Ende September zu verschieben, weil sie befürchtete, daß der erforderliche Schießbedarf bis Mitte des Monats nicht herbeigeschafft werden könnte¹⁾. Zur Sicherung vor unvorhergesehenen Zwischenfällen durften die Vorräte für die mittleren und schweren Batterien nicht unter eine festgesetzte Grenze sinken, und nun war man schon nahe an diese Grenze gelangt. Der Führer der 2. Armee war jedoch der Meinung, daß die Eroberung des Mt. S. Gabriele nicht aufgeschoben werden dürfe, und trieb zur Fort-

¹⁾ Vgl. Fußnote ¹⁾ auf S. 472.